Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwei Abschriften der Heidelberger Handschrift Cpg 329 - Cod. Donaueschingen 68

Hugo <von Montfort>

[1821]

Realindex (knappe Hinweise zum Inhalt der einzelnen Lieder) sowie Angaben zu Schreibbesonderheiten und Lautstand des Codex

urn:nbn:de:bsz:31-37079

Visual Library

Rod. 3 29. b. p. e b. v.

Real Index.

1. Lied. Erklärung der Liebe an die Frau – Lehre für die Erhaltung der Ehre der Frau – Unsterblichkeit der Seelen an Gott – ihre Liebe, Hinopferungen Dir – Preis der Beständigkeit. – Lyrisch.

2. Lied. Er erzählt die Liebe seiner Frau gegen ihn in der Jugend: er ist adelich nicht seiner Liebe Kind, wird verfährt – geht als Bettler ab, kommt zu einem Turnier – Beschreibung der Gemächer – Stattung – digression mihi obscura Schluß. Lyrisch

3. Lied. Er an die Geliebte – Sehnsucht nach gesehnen Frauen. Schön! Lyrisch! –

4. Lied. Großerhob Lied. Geiz – Folgen – Mißverhältnisse Lust Genuß – Gebet.

5. Lied. Er erzählt seine Liebe – Beschreibung der Geliebten – mustergültig!!! – erfüllt Wunsch bei anwachsendem Alter, flieht in einen Wald – Phantasie der Geliebten tritt ihn – Unterredung über die Wahl Wahl zur Gelieb – Klage über Geiz – Schmerzen Leiden den Schmerzen bland – Genuß der Freud

Lang 2.

Gottseligkeit, Mittleydigkeit, Frömmigkeit Gebet des Christen – Lied.

6. Lied. = g½

Vornünftige wegen Unvernün. Stoff. –

Kurzes Mündlied. Der Geiz an Armut zu leben – 7. Lied. g

Der Geiz am Geiste, Scheldsprüchen. artig !!!

6. Lied. v

Jugendlied. kurz.

Gespräch mit dem Schüler moralisch – 9. v

vorlegend. kurz.

10 v

Frühmorgen. kurz. zum Schön! –

11. v

an den Schüler: „wie es bey der Schöpfung?"

Gottesdienst Lied. kurz – Bitte an Gott: selbem!

Allegorie Schatz des Christ: Bekleid, Gebet 12. v

an den Gott Erlöser.

Lehren des Verbrechens an den Sohn. precis, kurz. 13. v

Lehrgedicht über Vorzüglichkeit – enumeratio 14. v

größter Mütter: Lied mit Bitt an Gott.

v 14. Beschreibung des Mädj: transitio ad fratres – Bildung desselben – allgemeine freundliche – sehr schön!

v 16. Ermahnung es hergand treuen gemeinen u. Apost. transitio zur Geliebten – sehr schön Herz –

v 17. Versicherst mich ihr s. schön!!! – geliebt Bräutigam – Anlangung zum Lob or Lieben – meine Liebe –

v 18. An Vir – kurz, gut!

v 19. Bildung or Geliebten. gar schön! – kurz.

v 20. Bildung or Geliebten. gar schön! – kurz.

v 21. An die fromm, kurz, Lehrer über Gesch, Ehr und Gut auf Erden – fleißig, nutzig –

v 22. An Vir – Bräutigamsbildung – sehr kurz, Ort des Dichters – kurz – sehr schön!!! –

23. Ich habe zu viel gedichtet – Das Weib zwang mich – exempla historica – David, Salomon, Abraham, Nathan, Sphinx, Aristoteles, Aeneas Silv, Diedrich v. Bern – Pittmelchsmeer end. –

Es ging in ein Brunnenthal – Beschreibung – 24.
der Rest einer ritterlichen Frau klagt ihr
ihr mein Unglück – den Antwerpen – der gute
Frau – endlich gutes Ende. – End. 25.

Zehnt- u. Pillenregister. —

Geistliche u. Ritter Lied. 26

Herzog zu einer Freiheit – Beschreibung der Ver- 27.
bene zu einem Bach – zu einer Burg – Schloß
Allegorien des Himmels durch das Bild der
Burg – Gebäude – Bild von die Priesterschaft – Tugen-
den in der ~~Ehrlichkeit~~ welt ein Gespräch, denn der 28.
Ordnung u. Stand.

29.

Gottes Allmacht – Unvergänglichkeit – Gebäude u.
Freiheit End. gut.

30.

Ihm schickt ein Priester im Traum – für natürliche
über Weiber, mißbrauch der Dichter ihm – digression –
durch Mangeldt macht die Wünsche der Kinder, ihre
Kunst zu Burgung – der Dichter dichtet 1401 ihre – Gedichte der Mensch.

31. Christus hat sich selbst – für uns dahin gegeben.

32. Hochzeitsfest – Lettnan Gott.

V 33. An die Geliebte, vorlegnüb – sehr schön. Schwal
zu Wien 1800

V 34. wie Feyer !!!

V 35. Frühlt. wie Feyer – Anacreon vorrüst!!!!!!!

V 36. ——— erfahrung noch sehr schön!!!

37. Lob seiner Frau – Herzs Gebetl –

38. An Minna –

39. – schön Gedicht in Bill. Beispielen der Stunden bey
Verzeichnung – Schlacht Feyer bey
Nürny nach dem Frieden Land.

Abnutz:

^ bedeutet überall die lange Sylbe: z. E.
stân, gân, blû, ûn, dûn, wûnd, mût, fân
mistât, ûnsinnic, gût, wît, bedâht
gnûc, blî, lûft, dahîn, îch, sîn, sûnder
gnûg hûndin, kûng, lôn, sûd, zwîr, dûnc,
mût rîd, frôw, zû. Die sind hârnâch ausgelassen.

Abbenthistûmm:

Die Sylben <u>ne</u> wird ~~oft aus dem~~
in der Mitten und am Ende der Wörter
sehr schwer durch das Zusammen ausge-
drückt. z. E. ûns, zûnûcht, ds, nehts,
behîstm, schib, stên, kûmmen, gnuhs,
kreftes, wûnds, kûschmezen, mîns,
ûndes, hûn, hûndes, gên

Consonantzeichen.

ist der Schwanenstrich —, welcher oft statt der Consonanten n und m steht, und zwar zur Bezeichnung ~~der~~ ob nachfolgenden Leute b. z. b. nimmt, wenn, denn, ~~dann~~ sowohl zur Bezeichnung sowohl dieser nachfolgenden als vorhergehenden Laute. z. b. nimmt, stumm, wenn, denn, dann, ~~dann~~, rigen, dinn, brin, bren, inen, ~~nun~~, min, nenn, dann, wann, ~~dann~~. Das nemliche Zeichen steht aber auch statt des n in den Endsylben nn z. b. badenden, fratzen, wasten, wagen, ayn, wraden, schlagen, gedingen, nen, lnen, ꝛc.

Umlaut- und Vokalzeichen.

Die Zeichen e und i auf den Vokalen a, o, u nehmen den Umlaut an. z. b. lustigen, frosch, tugentbar, lösen, fürst, zwölf, löstenlin, dürt, frölich, frödem, nämpfen, götlich, mäst, bitterm, 153

Wird sie aber über u gesetzt, so ist es zweyfelhaft, ob sie Umlaut oder Dichtungsfehler oder beydes zugleich sey, da in der heutigen Mundart der Schreiber sich u Schweizer sich oft alle drey Aussprachen befinden, daher sie selbst ~~das~~ ~~ou~~ ä und: mehr u gesetzt mit u geschrieben. Der Sprachforscher muß sie eben entscheiden. Zuweilen lassen sich hier allgemeine Regeln aufstellen, denn sogar der Conjunctiv wird in der noch lebenden schwäbischen Mundart bald mit, bald ohne Umlaut gesprochen. Z. E. besüt, wüt, blüt sie an besüten, blüten, wüten, gebietzt sie bestimmt nüst (conj) namentlich, tüchtig, grün lügint, daß sie thue, demütig, gütig: ich war gütig, sie dir nun daß hat, nun blümli, darzu ich habe den Hütten mich, sie thue, grün, müst, sind, hinzu, nun und hinzu, heuchst, bruchst: ich heuche, tüt, heulet, almüsen,

das gewest nach, das ich tön, Glüet, blüt, bilder, der geist, stil, die nüssist conj, mit geblümten worten, das blüter, gemüthen berüchen, frei. – In der allemanischen Mundart nehmen trüchstwörter sind wegen der nach gekl begnüchert sein.

Dichtungen.

~~In dem allemanischen dialekt wegen dichtungen~~

Das Zeichen ^ nach ü ist überall ü.

z. b. ich erkümber mich, kunst, sünd, ich gesünd, tugendsi: ünkunst, sündü, wegen den, zuchtbüchern, geleugt, gemüth, kunst, ungelüst, sublime, im wüntzgesten ein, ein lebens bruch, für, sentlich, wüssen die lung und die kunst, lung, über, ~~zuch~~ ich wünsch, der lüste. +

+ die nach lauter Mundart aufgeklärt.

Doch findet sich dieses Umlaut-Zeichen auch nach ä, ö und e, wenn diese die Stellen des ü vertreten.

z. b. Himmel, wenschen, sey, sieg, wenschen,

d[illegible], [illegible] ihn, [illegible], [illegible]heit, [illegible],
[illegible], –

Dichtungen,

finden sich die allgemeinen alle bey äußere ver-
stett dessen ein Gleichniß v. stehet z. E. ach, weh, –
~~die übrigen~~
ein recht selten bey ~~ee~~ z. E. heut, [illegible], –
Aber häufig ist ein. z. E. heut, müd, [illegible], [illegible],
müdigst, [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible],
[illegible], [illegible], [illegible], –
Der größte Vorzug des Dichters ist auch hier ~~in~~
über das ein zusammenhängendes; ich setze ihn auch ein:

Hier nimm dritten Dichter helfe ich das auch zu
welches ich [illegible] der [illegible] größte
übersammeln der ein ihm Wörtgen wenn, wäre
kommen, [illegible], stand, stet, geben, gleichen, genug, al-
mählig, unten, [illegible], [illegible], [illegible],
Glaublich wenn, wird sich, geben, nehmen, wollen
[illegible], [illegible], genug, wollen, [illegible] allenthalben,
[illegible], [illegible], nun gedrungen, [illegible], [illegible],
[illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible],

bewerk die 10 gedichte, treyslich, ich kenne, bewegt, du
verwirrst, du hast schwachi wert getilgt; ich gewinn,
wert: sitzen, ob, teilt: o hellt tonen, bring, tust,
sauch, sätze, gnade p. —

Diese dichtung wird noch mit der schreibung Alp und der
ergänzung in Gegend zu schreiben. Von dem Zeugen ist
im Mittelalter kein unterschied der Umlaut dafür zu
setzen der übergeschriebenen u ist o, und v ist u dichtung
ist, wenn selben wir mit dem ist v schreiben
es ist dieser Analogie folgend —

Alphabet, Vokal = Umlaut = und Consonantzeichen
sind selbst unterlegt.

Die erste 10 Gedichte sind bey mir aus Hand
geschrieben; der Dialekt ist älter, überwell
der allemanische i, welches in den folgenden
in den neupfälzischen dichtungen ei ausgeglichen ist.
Die Gedichte haben nun Strophen; daher diese Manier
bey Abschreibern herkommt. Ob aber jeder
Abweichung bey einer Copie Werth dieser zu zu
schreiben sey, glaube ich nicht. Denn Codex hält
in die Zeit der Verwechslung des allemanischen mit
dem neupfälzischen, und ich sich nun durchaus

Frauchzimmer gemacht hat, kommt er mit einem andern;
deßen ist besonderer Fremden Hauchzeitz sich
Bierinnen in diesem cadec sich:

weib – weib
sichen – sichen
ochsen – ochsen
kin – kin
fee – fee – fee
gemacht – gemacht
bey – bey
sie – sey / sie / sie
wen – wen
selchen – selchen
kinnen – kinnen
sehen – sehen
frantz – frantz
wetter – wetter
wein – wein
hilf – fer – lich – lich
schulich – schulichen
gelben – gelben
sehen – sehen
mit – mit – mitet
mit – mit
wir – wir

sin – sin
din – din
für – fewer
deb – deb
freyg – freyg
sweder – sweder
gleubem – gleben – gleubem
uns – uns – uns
dir – dir
wellin – welli
kinnen – kin
welin – welli
alm –

ulmücht — ulmüchtig
silbern — sulbern
gebürd — gebaurd
bschirt — bschirt
sälbyr — sarbyr
schrumlich — schrumlich
stüt — strat
sürm — sarum
ich wär — wemen
wüng — wumung
bim wig. — bnem
wüng —
bücht —
sunsterklich
zünli — wumuchli
sütt
ablüglich — abluy
die bürg — —
illet —
sund —
gürter — gürtr
weart — weit
bistigen — bistigner
tugmutlair — tugmutlemer
nüssigkeit —

+ die erste Stuhr fürt sich bezüg auf in den 10 ersten Geschöpfen, die zweyte in den übrigen Ver.

Codex 146.

Ohne alle Aufschrift, und Titel catalogus cæt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg